

von der außergewöhnlichen Tätigkeit der hiesigen Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe j. P. im Interesse des Uhrmacherhandwerks, das mit Vorliebe in das Gebiet des unlauteren Wettbewerbs gezogen wird, weil der Laie kein Urteil hat über Anpreisung und Wahrheit bei den Verkaufsartikeln der Uhrengeschäfte.

E. T.

Dresden. Am 20. Januar 1911 hielt die Uhrmacher-Zwangsinnung Dresden im Saale des Restaurant „Herzogin-Garten“ ihr Neujahrsquartal ab. Die von 90 Mitgliedern besuchte Versammlung wurde durch Herrn Obermeister Schmidt eröffnet, der die Anwesenden begrüßte, indem er ihnen zugleich die besten Wünsche im neuen Jahre darbrachte. Hierauf wurden 4 neue Mitglieder vorgestellt. Den Kassenbericht für das Jahr 1910, wobei zugleich der Bericht über die Tätigkeit im letzten Vierteljahr erstattet wurde, gab Kollege Danneberg und Kollege Felix Brückner den Bericht über die Sterbekasse. Der Obermeister dankte ihnen für ihre Mitarbeit. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Kollegen Felix Brückner, Mende, Weitnauer und Richter in Radeberg, die die Wahl annahmen. Hierauf wurden gewählt für das Gehilfen- und Herbergswesen Kollege Franz Zimmermann, für den Lehrlings- und Gehilfen-Prüfungsausschuß die Kollegen Roth und Danneberg. Als Vertreter der Innung wurden gewählt für die Mittelstandsvereinigung Pfeifer und Gallus, für den Innungsausschuß der Obermeister und Kollege Roth und für das Submissionsamt Alfred Brückner und Mende. Sodann erstatteten die Kollegen Franz Zimmermann und Roth Bericht über die Sitzung des Innungsausschusses. Ein Antrag vom Vertreter des Innungsausschusses um Zustimmung zur Steuererhöhung wurde gegen 3 Stimmen angenommen.

Breslauer Uhrmachergehilfen-Verein Spiral (gegr. 1874). Unser Vereinslokal befindet sich nicht mehr Neue Gasse 27 sondern Neue Gasse 25, Mergner Restaurant. Versammlung jeden Donnerstag abends 9 Uhr, wozu sämtliche Kollegen herzlich willkommen sind. L. Nitsche, I. Schriftführer.

Magdeburg. Die Zwangsinnung für das Uhrmachergewerbe zu Magdeburg hielt ihre vom Obermeister Heinrich Schütze, Buckau, geleitete Jahres-Generalversammlung ab. Zunächst wurde der Geschäftsbericht des Obermeisters entgegengenommen. Die Innung zählt gegenwärtig 204 Mitglieder aus den Kreisen Magdeburg, Wolmirstedt, Neuhaldensleben, Wanzleben, Oschersleben, Calbe a. d. S., Jerichow I und II. Den Kassenbericht erstattete Herr Ehrecke. Die satzungsgemäß aus dem Vorstand scheidenden Herren Beist und Kirchner wurden wiedergewählt. Zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses wählte man Herrn Schaarschmidt. Ferner wurde eine Kommission gewählt, deren spezielle Aufgabe die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs und die Überwachung der Schaufenster-Reklame sein soll. Gleichzeitig soll die Kommission das Einigungsamt bei Mitgliederstreitsachen übernehmen. Die Versammlung beschloß, daß die Mitglieder gehalten sein sollen, keinerlei Vergünstigung an Rabatt usw. den Verbänden, Beamten-Organisationen und Vereinigungen zuzugestehen. Weiter machte der Vorsitzende darauf aufmerksam, daß die Geschäftsräume der deutschen Uhrenindustrie in Berlin (Versandhaus) polizeilich geschlossen worden sind. Die Innung habe die Verpflichtung, zum Schutze des Publikums darauf hinzuweisen. Von einschneidender Bedeutung ist noch der Beschluß, daß von der Innung Prämien ausgesetzt werden sollen für die Anzeige von Hausierern, die mit Uhren und Goldsachen handeln. Nach § 56 der Gewerbeordnung ist das Hausieren mit Uhren und Goldsachen mit Strafe belegt, um das Publikum vor Schaden zu bewahren. Etwaige Anzeigen sind an den Innungsvorstand zu richten. Die diesjährige Gesellenstücks-Ausstellung der Handwerkskammer soll durch Geldmittel und Prämien unterstützt werden. Schließlich wurden noch gewerbliche Fragen erörtert.

Tilsit. Die Uhrmacher- und Goldschmiede-Zwangsinnung für den Stadtbezirk Tilsit hielt eine Vierteljahressitzung ab, nachdem die Uhrmacher-Gehilfenprüfung stattgefunden hatte, wobei ein Lehrling die Prüfung bestand. Den Vorsitz führte Herr Uhrmacher-Obermeister Fischer. Nachdem der Vorsitzende den Jahresbericht verlesen hatte, brachte Herr Uhrmachermeister Bacher den Kassenbericht zur Kenntnis. Daraus ging hervor, daß die Innungskasse einen Überschuß von 50 Mk. aufzuweisen hat, während die kürzlich gegründete Unterstützungskasse einen Bestand von 306 Mk. hat. Die Amtsperiode des Schatzmeisters, Herrn Adalbert Bacher, war abgelaufen, er wurde wiedergewählt. Zu Vertretern in den Innungsausschuß wurden die Herren Fischer, Fehrmann und Löwenson jun. gewählt. Der Antrag, daß dem Gehilfen-Prüfungsausschuß eine Entschädigung für Versäumnis gelegentlich der Sitzungen gezahlt

werde, wurde angenommen; es erhält ein Meister 5 Mk., ein Gehilfe 4 Mk. für jeden Tag; nimmt die Sitzung nur einen halben Tag in Anspruch, so beträgt die Entschädigung 2,50 beziehungsweise 2 Mk. Von der Wahl einer Kommission zur Vorbereitung der Sonntagsruhe wurde Abstand genommen, da die Angelegenheit zurzeit noch nicht spruchreif ist. Zum Handwerksmeister-Erholungsheim wurde ein einmaliger Beitrag von 20 Mk. und ein stets widerruflicher jährlicher Beitrag von 5 Mk. bewilligt. — Den Schluß bildete die Erledigung interner Angelegenheiten.

Verband Deutscher Musikwerke und Automaten-Industrie. Die 9. Hauptversammlung des Verbandes Deutscher Musikwerke und Automaten-Industrie findet am Mittwoch, den 8. März 1911, in Leipzig im Theatersaal des „Krystallpalastes“ statt. Der Wichtigkeit wegen wird die Hauptversammlung in 2 Abteilungen abgehalten, und zwar: Erste Abteilung nur für Mitglieder. Anfang punkt 7 Uhr. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht. 2. Kassenbericht. 3. Vorstandswahl. 4. Antrag Below: Ausschluß eines Mitgliedes. 5. Interne Vereinsangelegenheiten. Zweite Abteilung: Anfang 9 Uhr. Gäste willkommen. Tagesordnung wird noch bekannt gegeben.

Der Vorstand

Franz. K. Spiegel, I. Vorsitzender.

Personalien.

Todesfälle. In Leipzig starb der Kollege Ernst Rößler, Inhaber der Uhrenhandlung Ernst & Sohn, im 56. Lebensjahre. 71 Jahre alt starb der Uhrmacher G. A. Roth, sowie der Turmuhrenfabrikant Georg Seybold, 73 Jahre alt, beide in Landau (Pfalz). In Bautzen starb im 69. Lebensjahre der Kollege J. A. Wobeda. In Wien ist Uhrmachermeister Achilles Christian Tissort im 67. Lebensjahre gestorben.

Geschäftliche Mitteilungen.

Glasmaß. Die Einführung der metrischen Uhrgläser-Messung ist in Fachkreisen seinerzeit mit großer Befriedigung aufgenommen und als ein Fortschritt gegenüber der früheren Linienbezeichnung angenehm empfunden worden. Mit der metrischen Messung hat sich aber auch das Bedürfnis nach einem guten Gläsermaß, mit welchem man rasch und genau messen könnte, fühlbar gemacht. Die bisher im Handel befindlichen Maße waren sehr unvollkommen, ja es ließ sich teilweise ein genaues

Messen überhaupt nicht ausführen. Der Grund dafür lag darin, daß es ihnen an einer sorgfältigen Ausarbeitung mangelte und daß es infolge ihrer unzulänglichen Skala-Einteilung kaum möglich war, $\frac{1}{2}$ mm =

Unterschied darauf festzustellen. Von den Uhrglasfabriken werden allerdings zum Sortieren speziell zu diesem Zweck hergestellte Maße benutzt, die an Präzision nichts zu wünschen übrig lassen; diese sind jedoch für den Handel zu teuer.

Genau nach dem Vorbild der von den Fabriken gebrauchten Maße wird von der Firma Ludwig & Fries, Frankfurt a. M. ein neues Größenmaß auf den Markt gebracht, welches sich durch Präzision sowohl, wie durch saubere Ausführung auszeichnet und im Preis sehr mäßig ist.

Auf der nebenstehenden Abbildung ist das schmalste Ende eines solchen Maßes mit einem daraufliegenden, zum Messen bestimmten Glase abgebildet. Das Maß besteht aus einer starken Messingplatte mit 2 an den Seiten aufgeschraubten

